

die Vorsitzenden der Genossenschaftler! sind verpflichtet, die Organe des Staatsapparates dabei zu unterstützen.

3.2.

Anforderungen an die Kaderarbeit im Staatsapparat

Die tägliche Arbeit mit den Kadern ist untrennbarer Bestandteil jeder staatlichen Leitung, denn die Erfüllung der Aufgaben wird maßgeblich vom richtigen Einsatz und von der Qualifizierung der Kader bestimmt.

In diesem Zusammenhang sind unter Kader die für den Staatsapparat benötigten Leiter und Mitarbeiter, einschließlich Nachwuchskräfte, zu verstehen.

Die Leiter im Staatsapparat sind persönlich für eine der führenden Rolle der Arbeiterklasse entsprechende planmäßige Auswahl, Entwicklung und Verteilung der Kader in ihrem Verantwortungsbereich verantwortlich.

Kaderarbeit ist in erster Linie Arbeit mit den Menschen, deren Befähigung, die wachsenden Anforderungen an die staatliche Leitung und Planung bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erfolgreich zu erfüllen.

W. I. Lenin empfahl, „so vorsichtig und geduldig wie möglich wirkliche Organisatoren zu erproben und ausfindig zu machen, Menschen mit nüchternem Verstand und praktischer Ader, Menschen, die die Treue zum Sozialismus mit der Fähigkeit verbinden, ohne Lärm ... eine feste und einmütige gemeinsame Arbeit einer großen Zahl von Menschen im Rahmen der sowjetischen Organisation zustande zu bringen. *Nur* solche Menschen sollte man nach zehnfacher Erprobung, wobei man sie von einfachsten zu schwierigsten Aufgaben übergehen läßt, auf die verantwortlichen Posten von Leitern der Volksarbeit, Leitern der Verwaltung stellen/¹⁶

Ausgehend von den Lehren des Marxismus-Leninismus und den Erfahrungen der Partei der Arbeiterklasse, gelten für die Kaderarbeit im Staatsapparat der DDR folgende Anforderungen, die sich aus dem Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees der SED über die Arbeit mit den Kadern vom 7.6.1977 ergeben:^{16 17}

- ständige Sicherung der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei durch entsprechende Auswahl, verantwortungsbewußten Einsatz und planmäßige Qualifizierung der Kader;
- sorgfältige Auswahl und Heranbildung der besten und talentiertesten Kräfte aus den Reihen der Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten anderen Werktätigen für die staatliche Leitung und Planung;
- Einsatz der Kader nach ihren politischen und fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten, charakterlichen Eigenschaften und praktischen Erfahrungen sowie entsprechend den zu lösenden Aufgaben;
- sinnvolle Verbindung von alten und jungen tatkräftigen Funktionären auf allen Leitungsebenen;
- klassenmäßige Erziehung der Kader zu hohem Verantwortungsbewußtsein für die ihnen übertragene Aufgabe und zur Initiative und Selbständigkeit;
- planmäßige Entwicklung, geduldige Erprobung und allseitiges Kennenlernen der Kader;
- fortwährende Qualifizierung der Kader und ihre zielstrebige marxistisch-leninistische wie fachliche Aus- und Weiterbildung.

In einem Beschluß vom 30.9.1986¹⁸ hat das Politbüro des Zentralkomitees der SED Erfahrungen bei der Auswahl, Entwicklung und Befähigung der Kader zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED vermittelt. Danach kommt es darauf an, die Kaderarbeit als Bestandteil der dynamischen Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft zu gestalten und besonders jene Kader zu fördern, die wegen ihrer vorbildlichen Arbeit von den Menschen als ihre Vertreter betrachtet werden und ihr Vertrauen genießen.

Für die Kaderpolitik im Staatsapparat ergeben sich folgende Aufgaben:

Erstens: Alle Staatsorgane sind ständig und systematisch klassenmäßig zu stärken. Das erfordert, die Leitungsfunktionen mit fähigen, der Sache der Arbeiterklasse und ihrer Partei treu ergebenden Kadern zu besetzen.

So sind gern. § 62 Abs. 2 GöV die Räte der Kreise verpflichtet, in Abstimmung mit den Räten der Städte und Gemeinden geeignete Kader für

16 W. I. Lenin, Werke, Bd. 27, Berlin 1960, S. 253.

17 Vgl. Neuer Weg, 1977/13, S. 597ff. (Beilage).

18 Vgl. Neuer Weg, 1986/20, S. 783ff. (Beilage).